

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Antonius und Kleopatra

Shakespeare, William

München, 1916

Auftritt VIII

[urn:nbn:de:bsz:31-89648](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89648)

Kleopatra. Ich muß ihn eins noch fragen, gute Charmion;
Gleichviel. Geh, bring ihn auf mein Zimmer, wo
Ich schreiben will. Noch wird wohl alles gut.
Charmion. Fürstin, verlaß dich drauf.
(Alle ab.)

Verwandlung.

Rom. Zimmer in Caesars Hause, wie II, 1.

Achter Auftritt.

Caesar, Octavia, Antonius, Enobarbus, Maecenas,
Agrippa, der Wahrsager treten ein.

Antonius. Die Welt, mein großes Amt, wird je zu-
weilen

Von deiner Brust mich trennen.

Octavia. All die Zeit
Beugt vor den Göttern betend sich mein Knie
Zu deinem Heil.

Caesar. Mein edler Marc Anton,
Du nimmst ein großes Stück mir meiner selbst,
Ehr' mich in ihr; du, Schwester, sei solch Weib,
Wie dich mein Herz gedacht, das höchste Pfand,
Mit dem ich bürgen kann. Antonius,
Laß nicht das Trugbild, das zwischen uns
Gestellt ist als ein Ritt für unsre Liebe,
Sie fest zu fügen, als ein Mauerbrecher
Den Bau zertrümmern. Besser ständen sonst
Wir ohne diese Mittlerin, wenn beide
Sie nicht am Herzen hegen.

Antonius. Kränk' mich nicht
Durch Mißtraun, Herr. Nie geb' ich dir,
So fein du prüfen magst, den kleinsten Anlaß

Zu solcher Furcht. Und du, Octavia,
Lies meine Fehler nicht im Ruf der Welt;
Ich hielt nicht stets das Maß, doch künft'ge Tage
Soll weise Regel lenken. Gute Nacht,
Octavia! (Er küßt sie zeremoniell auf die Stirn.)

Octavia. Gute Nacht, Herr.

Caesar.

Gute Nacht.

(Caesar und Octavia ab. Enobarbus, Maecenas, Agrippa folgen.
Der Wahrsager, der bis dahin durch die übrigen gedeckt war, wird
erst jetzt sichtbar; er will den andern folgen und zögert am Ausgang.
Antonius hat einen Gang durch das Zimmer gemacht und erblickt,
da er sich wendet, mit einem Male die unheimliche Gestalt des
Wahrsagers.)

Antonius. Nun, Freund? Du sehnst dich heim wohl
nach Aegypten?

Wahrsager. Ging ich doch nie von dort, noch jemals du
Dahin! —

Antonius. Den Grund, wenn's einen gibt?

Wahrsager.

Ich seh' ihn

Im Geist, doch nicht mit Worten fass' ich's. Dennoch
Eil' nach Aegypten, Herr!

Antonius.

Weissage mir,

Wes Glück steigt höher? Caesars oder meins?

Wahrsager. Caesars;

Drum, Marc Anton, verweile nicht bei ihm.

Dein Geist, der dich beschützt, dein Dämon, ist

Hochherzig, mutig, edel, unerreichbar,

Dem Caesar fern: doch nah ihm, wandelt sich

Zur blassen Furcht dein Denken. Darum bleibe

Raum zwischen dir und ihm.

Antonius.

Sag' das nicht wieder.

Wahrsager. Niemand als dir: nie wieder als zu dir.

Versuche du mit ihm, welsch Spiel du willst:

Dir bringt's Verlust: sein angeboren Glück

Schlägt dich, wie schlecht er steht; dein Glanz wird trübe,

Wenn er daneben strahlt; ihm nah, verliert
Dein Geist den Mut zu herrschen; aber fern
Von ihm, erhebt er sich.

Antonius. Nichts weiter! Fort!
Wahrsager (entfernt sich, wendet sich am Ausgang noch einmal).
Noch einmal: eile nach Agypten, Herr!
(Ab.)

Neunter Auftritt.

Antonius allein. Gleich darauf Enobarbus.
(Pause. Antonius macht einen Gang durch das Zimmer.)

Antonius. Ob Zufall oder Kunst,
Er sagte wahr. Ihm dienen selbst die Würfel!
(Wirft sich auf einen Sessel, dumpf vor sich hinbrütend.)
Sein Glück lähmt meine beste Kunst im Spiel;
Beim Losen zieht er allemal den Treffer;
Es schlagen seine Hähne, seine Wachteln
Die meinen, wie's auch steht, und wettet' ich
Auch alles gegen nichts. (Springt auf.) Fort nach Agypten!
Und schloß ich diese Heirat mir zum Frieden,
Im Ost wohnt meine Lust!

(Enobarbus tritt ein.)

Antonius. Nun, Enobarbus?
Enobarbus. Herr, Botschaft von Misenum:
Pompejus will zur Unterredung dort
Mit den Triumvirn sich vereinigen:
Ein Wort des Friedens, eh' das Schwert entscheidet.
Caesar und Lepidus sind aufgebrochen
Und bitten dich, zu folgen.

Antonius. Wohl, es sei!
Laß alsbald rüsten. (Enobarbus ab.) Nach Misenum denn!
Und dann gen Ost! — — Im Osten strahlt mein Stern!
(Ab.)